



Ort des Gebets  
Seite 2



Tag der Luftfahrt  
Seite 3



Tierischer Einsatz  
Seite 5

## Norwegian erweitert Angebot aus

Ab Herbst vier neue Low-Cost-Strecken nach Spanien



Zu gewinnen:  
1x2 Flugtickets  
von  
Norwegian  
Seite 12

Noch steht Norwegian Air Shuttle mit ihrer Oslo-Verbindung nur an drei Tagen in der Woche auf dem Flugplan des Köln Bonn Airport. Mit Inkrafttreten des Winterflugplans wird sich dies deutlich ändern.

Ab Herbst erweitert Norwegian ihr Engagement in Köln/Bonn erheblich aus. Neben der schon bestehenden Verbindung nach Oslo wird die skandinavische Airline auch Flüge nach Malaga, Alicante, Gran Canaria und

Teneriffa anbieten. Die Strecke nach Malaga wird dreimal wöchentlich bedient, Alicante, Gran Canaria und Teneriffa jeweils zweimal. Oslo wird weiterhin dreimal in der Woche angefliegen.

„Für den Köln Bonn Airport ist dies eine gute Nachricht, denn Norwegian zählt zu den derzeit interessantesten europäischen Low-Cost-Airlines, da sie große Expansionspläne verfolgt. Besonders freut uns, dass wir zu den drei Standorten in Deutsch-

land gehören, denen die Airline ihr Vertrauen schenkt“, erklärt Flughafen-Chef Michael Garvens. Norwegian ist die drittgrößte europäische Low-Cost-Airline und beabsichtigt, schon bald mit Flügen in die USA und nach Asien ins Langstreckengeschäft einzusteigen.

Gegründet wurde Norwegian im Jahr 1993. Damals verband eine Fokker 50 Oslo mit der Westküste Norwegens. Heute transportiert die Airline jährlich fast 18 Millionen

Passagiere. Derzeit umfasst die Flotte 68 Flugzeuge, vornehmlich von den Typen Boeing 737-800 und Boeing 737-300. Im vergangenen Jahr hat Norwegian über 200 weitere Flugzeuge bei Airbus und Boeing bestellt.

Die neuen Flüge ab Köln/Bonn sind ab sofort buchbar unter [www.norwegian.com](http://www.norwegian.com). Die Einstiegspreise liegen für das spanische Festland bei 29 Euro, für die Kanarischen Inseln bei 49 Euro.

## Fliegen am beliebtesten

„Die Deutschen verreisen am liebsten mit dem Flugzeug.“ Dies ist die Kernaussage des erstmals im Mai vom Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) veröffentlichten Verbraucherreports für den Luftverkehr, der auf einer repräsentativen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen basiert.

Gerade auf langen Strecken bevorzugen 60 Prozent der Befragten das Flugzeug gegenüber anderen Verkehrsträgern. Lediglich 20 Prozent ziehen die Bahn, 16 Prozent das Auto und 2 Prozent den Fernbus vor. Da rund 40 Prozent aller Befragten geschäftlich unterwegs waren, war für sie der Zeitfaktor ein besonders wichtiges Kriterium.

Auch hinsichtlich des Preis-/Leistungsverhältnisses scheidet das Flugzeug für 35 Prozent am besten ab, gefolgt vom Auto (22 Prozent), der Bahn (19 Prozent) und dem Fernbus (14 Prozent).

Ein wichtiger Aspekt ist die Sicherheit. Auch hier ist der Gewinner das Flugzeug. Für 64 Prozent ist es das sicherste Verkehrsmittel, gefolgt von der Bahn (23 Prozent), dem Auto (8 Prozent) und dem Fernbus (1 Prozent). Zukünftig soll der Report jedes Jahr veröffentlicht werden und die aktuellen Kennzeichen zum Thema Service und Verbraucher im Luftverkehr präsentieren.

## Flugzeug auf den Namen „Köln“ getauft

Die „neue Germanwings“ ging am 1. Juli an den Start

Mit der Nachbildung einer gläsernen römischen Amphore aus dem Römisch-Germanischen Museum, die mit Rheinwasser gefüllt war, taufte Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters einen Airbus A319 der Germanwings auf den Namen „Köln“. „Wir sind stolz, dass das Flugzeug, mit dem Namen und Wappen der Stadt geschmückt, in ganz Europa unterwegs sein wird“, erklärte Roters. „Denn so wird die Verbindung zwischen Germanwings und der Stadt auch international sichtbar.“ Anlass der Taufe war der Premierflug der „neuen Germanwings“.

Am 1. Juli startete die Airline mit einem neuen Produkt- und Markenkonzept. Indem sie die dezentralen Europaverkehre der Lufthansa außerhalb der Drehkreuze Frankfurt und München

übernimmt, steigt Germanwings zur drittgrößten Airline in Deutschland auf. Bis Ende 2014 wird die Flugzeugflotte auf rund 87 Maschinen wachsen. „Mit dem neuen Produkt, den vielen neuen Strecken und einer größeren Flotte starten wir heute in die zweite Phase unserer Erfolgsgeschichte durch“, erklärte Thomas Winkelmann, Sprecher der Geschäftsführung von Germanwings.

Flughafen-Chef Michael Garvens erinnerte daran, „dass wir vor elf Jahren, als die Low-Cost-Fliegerei noch ein zartes Pflänzchen war, mit vereinten Kräften die Marke Germanwings aus der Taufe gehoben haben.“ Germanwings, so Garvens, habe heute fast so viele Passagiere in Köln/Bonn wie damals der gesamte Flughafen. Keine andere Airline habe den Köln Bonn Airport so

geprägt wie Germanwings. Gesteuert werden die Geschicke der Airline auch weiterhin aus der Zentrale, die auf dem Flughafen liegt. Allein in Köln sind rund 950 Germanwings-Mitarbeiter beschäftigt.

Von der Überlassung eines Großteils der deutschen und europäischen Strecken an ihre Tochter verspricht sich die Lufthansa eine beträchtliche wirtschaftliche Ergebnisverbesserung. Carsten Spohr, Mitglied des Vorstandes der Lufthansa, ist davon überzeugt, „dass sowohl die Privat- als auch die Geschäftsreisenden die neue Marke und das neue Produkt sehr schätzen werden“. Sie können nun zwischen den Tickettarifen „Basic“, „Smart“ und „Best“ wählen und dazu verschiedene Leistungs- und Service-Pakete hinzubuchen: „Fliegen à la carte“.

Flugzeugtaufe: Ute Berg (Wirtschaftsdezernentin Köln), Michael Garvens (Flughafen-Chef), Thomas Winkelmann (Sprecher der Germanwings-Geschäftsführung), Jürgen Roters (OB Köln) und Carsten Spohr (Vorstandsmitglied der Lufthansa) (v.l.).





# Ein Ort der Stille und des Gebets



Das Innere greift Motive aus der Natur auf.

Henriette Reker, Dezernentin für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln, und Michael Garvens eröffneten den Gebetsraum.

Runde Formen sorgen für Harmonie.

Einen Rückzugsort zur Besinnung bietet der neue, überkonfessionelle Gebetsraum/Prayer Room des Köln Bonn Airport. Er befindet sich auf der Basisebene in Terminal 2 und ist rund um die Uhr geöffnet. „An unserem Flughafen kommen Menschen aller Kulturen und Religionen zusammen. Wir freuen uns sehr, dass wir nun Passagieren, Mitarbeitern und Besuchern mitten im lebhaften Airport-

alltag die Möglichkeit zur inneren Einkehr bietet können“, erklärte Flughafen-Chef Michael Garvens bei der feierlichen Eröffnung am 20. Juni, an der auch Henriette Reker, Dezernentin für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln, sowie Vertreter des Kölner Rates der Religionen teilgenommen haben. „Weil der Raum Gläubigen aller Glaubensrichtungen und Religionen

gleichermaßen offensteht, haben wir bei der Gestaltung bewusst auf jede religiöse Symbolik verzichtet.“

### Für alle Glaubensrichtungen

Henriette Reker gratulierte dem Flughafen ausdrücklich zu der gelungenen Umsetzung eines Raumes „in dem sich die Menschen für ein paar Augenblicke zurückziehen und besinnen können und der zugleich

ein Symbol für Völkerverständigung und Toleranz ist.“

Den Mittelpunkt des Raumes bildet eine begehbare Raum-in-Raum-Installation in Form einer Ellipse. Materialien und Motive aus der Natur, z. B. Sitzgelegenheiten und Säulen aus groben Holzstämmen, sorgen für Harmonie und verweisen auf die besondere Lage des Flughafens in der

Wahner Heide. Ein Kompass an der Säule in der Mitte des Raumes zeigt die Himmelsrichtungen an und erleichtert so den Gläubigen die Orientierung. Der in eleganten Grau-, Rot- und Weißtönen gehaltene Raum ist insgesamt rund 180 m<sup>2</sup> groß und bietet damit auch Platz für Pilgergruppen. Er ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kölner Rat der Religionen entwickelt worden.

# Trotz Hürden wirtschaftlich erfolgreich

Durchwachsene Verkehrszahlen spiegeln sich im Wirtschaftsergebnis 2012 wider



**A**lles in allem blicken wir auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurück. Trotz aller Hürden und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung haben wir uns gut geschlagen“, sagte Flughafen-Chef Michael Garvens auf der Bilanz-Presskonferenz am 28. Mai in Terminal 2. Dort präsentierte er der Presse die Wirtschaftszahlen 2012.

Für den Rückgang des Jahresgewinns von 10 Millionen Euro (2011) auf 4 Millionen Euro nach Steuern war in erster Linie das Minus von 4 Prozent im Passagierverkehr verantwortlich. „Rund eine halbe Million Passagiere gingen im vergangenen Jahr vor allem im Inlandsverkehr verloren. Die Gründe liegen auf der Hand: der Konsolidierungs-

prozess und die Sparprogramme bei Air Berlin und Lufthansa. Hinzu kommt die Luftverkehrssteuer, die die Passagiere in die Arme der Airports im benachbarten Ausland treibt“, erklärte Garvens. Einmal mehr forderte er von der Bundesregierung deren Abschaffung.

Während der Passagierverkehr 2012 auf 9,3 Millionen Reisende gesunken ist, erreichte die Fracht mit 751.000 Tonnen einen neuen Rekordwert. Der Köln Bonn Airport entwickelte sich damit besser als der deutsche Markt, denn der verzeichnete ein Minus von 3 Prozent. Wachstumstreiber waren UPS und FedEx. Der Köln Bonn Airport hat

inzwischen den Sprung unter die 30 größten Frachtflughäfen der Welt geschafft. Die Verkehrszahlen spiegeln sich in den Wirtschaftszahlen wider: Die Umsatzerlöse sanken um 2,4 Prozent auf 265 Millionen Euro.

### „Luftverkehrssteuer treibt Passagiere ins Ausland.“

Befragt nach den Aussichten für das laufende Jahr, antwortete Garvens: „Die Passagierzahlen werden voraussichtlich um 3 Prozent auf 9,1 Millionen Reisende sinken, der Frachtverkehr moderat um 1 Prozent auf 760.000 Tonnen wachsen. Auf Grund leicht steigender Umsatzerlöse rechnen wir mit einem Jahresergebnis von 600.000 Euro.“ Er gehe davon

aus, „dass damit die Talsohle durchschritten ist und es ab dem nächsten Jahr zur Trendwende kommt.“ Zuversichtlich stimmen ihn vor allem die Akquise-Erfolge, die zu Passagierzuwächsen führen

sollten. Norwegian wird ab dem Winterflugplan 2013/14 vier neue Ziele ab dem Köln Bonn Airport anfliegen, auch SunExpress wird sein Engagement deutlich verstärken.

	2011	2012
<b>Verkehrsentwicklung</b>		
Flugzeugbewegungen Tsd.	130,9	125,3
Fluggäste Tsd.	9.625,5	9.281,7
Luftfracht Tsd.	742,3	751,2
<b>Geschäftsentwicklung</b>		
Umsatzerlöse Mio. EUR	271,5	265,0
Investitionen Mio. EUR	25,2	24,4
Bilanzsumme Mio. EUR	760,5	746,3
Jahresergebnis Mio. EUR	10,0	4,0
Mitarbeiter (31. 12.)	1.829	1.829



DSDS-Siegerin Beatrice Egli begeisterte die Fans.

Alle Fotos: Nickel



## Große Airport-Party mit 30.000 Gästen

„Tag der Luftfahrt“ und „REWE Family Day“ bei strahlendem Sonnenschein


 Ein Teil des Vorfelds wurde zur 20.000 m<sup>2</sup> großen Eventfläche.

In Porz-Ensen und Troisdorf gab es Gewitter – über dem Flughafen strahlte die Sonne! 30.000 Besucher kamen am 8. Juni zum „Tag der Luftfahrt“ an den Airport und genossen die einmalige Flughafen-Atmosphäre. Das Besondere: Auf Vorfeld Alpha, wo normalerweise Flugzeuge abgefertigt werden, entstand extra für diesen Tag eine 20.000 m<sup>2</sup> große Eventfläche. Auf der großen Bühne sorgten unter anderem Detlef D! Soost, Sängerin Cassandra Steen und DSDS-Gewinnerin Beatrice Egli für Stimmung.

Pusher und Enteisungsfahrzeuge. Zoll und Bundespolizei präsentierten ihre Arbeit, der Besucherdienst bot im 20-Minuten-Takt Führungen hinter die Kulissen des Airports an. Parallel zum „Tag der Luftfahrt“ lockte der „REWE Family Day“ u.a. mit gastronomischen Köstlichkeiten und verschiedenen Eventständen vom Schminkzelt bis zur Grillschule.

„Das Fest war ein voller Erfolg und ist bei den Besuchern sehr gut angekommen“, erklärt Flughafen-Chef Michael Garvens. „Es zeigt einmal mehr, wie sehr der Luftverkehr die Menschen begeistert und fasziniert. Und dass sogar Petrus an diesem Tag mitgespielt hat, war natürlich besonders toll...“

Die Flughafen-Feuerwehr stellte das Löschfahrzeug Panther vor, Flughafenmitarbeiter erklärten verschiedene Abfertigungsgeräte wie Lifter,

## Mit SunExpress zu noch mehr Warmwasser-Zielen

Ferien-Fluglinie stationiert ab Juli zwei weitere Flugzeuge am Flughafen Köln/Bonn

Ab in die Sonne! Die Ferien-Fluglinie SunExpress baut ihr Angebot am Köln Bonn Airport deutlich aus. Ab Ende Juli stationiert die Airline, ein Gemeinschaftsunternehmen von Lufthansa und Turkish Airlines, zwei weitere Boeing 737-800 auf dem Flughafen. Mit insgesamt drei Maschinen wird Köln/Bonn dann größte SunExpress-Station in Deutschland.

Auch das Angebot zu verschiedenen Warmwasser-Destinationen wird ab dem Sommer deutlich ausgeweitet. Neben zahlreichen Zielen in der Türkei werden jetzt auch Las Palmas/Gran Canaria und Hurghada, Marsa Alam und Sharm el Sheikh in Ägypten angefliegen. Mit Beginn des Winterflugplans

im November 2013 kommen dann zusätzlich die ägyptischen Ziele Luxor und Taba, sowie die Inseln Teneriffa, Fuerteventura, La Palma und Lanzarote hinzu. „Das Engagement von SunExpress ist ein neuerlicher Beleg für die Standort-Qualität unseres Airports. Wir stärken damit unseren Touristikverkehr und freuen uns, dass hier gleichzeitig rund 70 neue Jobs entstehen“, erklärt Flughafen-Chef Michael Garvens. „Insgesamt rechnen wir im kommenden Jahr mit rund 150.000 zusätzlichen Passagieren.“

Auch die Frequenzen zu den Zielen in der Türkei werden z.T. deutlich erhöht. So wird z.B. Antalya 18 Mal wöchentlich angefliegen, 10 Mal mehr als im Sommer 2012.

Weitere Ziele in der Türkei sind Izmir, Istanbul, Bodrum, Dalaman, Trabzon, Kayseri und Gaziantep. Die Flüge von SunExpress werden überwiegend als Charterflüge für FTI, ETI und DER Touristik durchgeführt, können zum Teil jedoch auch einzeln auf der Seite [www.sunexpress.com](http://www.sunexpress.com) gebucht werden. Der Einstiegspreis liegt bei rund 86 Euro (inklusive Gepäck, Steuern und Verpflegung).

SunExpress wurde 1990 gegründet. Die Flotte besteht aus 58 Flugzeugen vom Typ Boeing 737-800. Im Jahr 2012 wurden insgesamt rund 7,7 Millionen Passagiere befördert, SunExpress beschäftigt in der Türkei, Deutschland, Österreich und der Schweiz mehr als 2.200 Mitarbeiter.



Rülcker



## SWISS und Germanwings im Codeshare



Ab Köln/Bonn über Zürich in die ganze Welt: Wer mit Germanwings nach Zürich fliegt und dort auf SWISS umsteigt, braucht ab sofort nur noch ein Ticket. Möglich macht dies ein neues Codeshare-Abkommen zwischen Germanwings und SWISS International Air Lines. Da das Umsteigen am Drehkreuz der SWISS in Zürich zu einem ihrer 74 weltweiten Ziele somit weitaus komfortabler wird, gewinnt die Zürich-Strecke an Attraktivität.

Deshalb hat Germanwings die Zahl der wöchentlichen Flüge zwischen Köln/Bonn und Zürich gegenüber dem Vorjahr von je 20 auf je 25 aufgestockt. Werktags geht es vier Mal täglich hin und zurück. **U SU/rz**

# Petition für die Abschaffung der Luftverkehrssteuer

Über 148.000 Unterschriften wurden deutschlandweit gesammelt

Das Ergebnis ist eindeutig: Über 148.000 Menschen unterzeichneten die Petition zur Abschaffung der Luftverkehrssteuer, die 2011 von der Bundesregierung eingeführt wurde. Seitdem schwächt sie Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften. Sie führt zu massiven Verzerrungen im Wettbewerb mit Flughäfen im benachbarten Ausland. Vor allem Flughäfen in Grenznähe mit viel Low-Cost-Verkehr und einem hohen Anteil an innerdeutschen Verbindungen, dies alles gilt für den Köln Bonn Airport, sind betroffen.

Im Jahr 2012 brach der innerdeutsche Verkehr in Köln/Bonn um 9 Prozent ein. Wie belastend die Steuerabgaben auf Flugtickets für Airlines sind, wird deutlich am Beispiel Germanwings. Allein 2011 musste sie 36 Millionen Euro, das waren 5,4 Prozent des Gesamtumsatzes, an den Staat abführen. Dies belastete deutlich das operative Jahresergebnis. Nutznießer der Luftverkehrssteuer sind neben der Staatskasse einzig und allein die Flughäfen im Ausland.

Die wirtschaftlichen Folgen für die deutschen Flughäfen sind fatal. Ihnen fehlen rund fünf Millionen Passagiere pro Jahr. „Die Branche wird



Christoph Drescher, Geschäftsführer UFO, Klaus-Peter Siegloch, Präsident BDL, und Ilja Schulz, Vorstand Vereinigung Cockpit (v.l.), übergeben die Unterschriften an Stefanie Vogelsang (MdB CDU/CSU), Mitglied des Petitionsausschusses.

eindeutig geschwächt, Wachstum wird verhindert. Deshalb fordern wir Flughäfen gemeinsam mit den Fluggesellschaften die sofortige Abschaffung der Luftverkehrssteuer“, erklärt Flughafen-Chef Michael Garvens. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Monaten fleißig Unterschriften für eine Petition gegen die Luftverkehrssteuer auf Flughäfen, bei Airlines

und weiteren Unternehmen der Luftverkehrsbranche gesammelt. Statt der notwendigen 50.000 kamen beeindruckende 148.000 Unterschriften zusammen.

### Steuer schwächt Wirtschaft

„Jetzt muss auch die Politik begreifen, was die Bürgerinnen und Bürger,

die Arbeitnehmer und die Unternehmen in der Luftfahrt längst wissen: Die Luftverkehrssteuer schadet unserer Wirtschaft und unseren Jobs, weil sie die deutschen Fluggesellschaften und Flughäfen in der harten internationalen Konkurrenz massiv benachteiligt“, sagte Christoph Drescher, Geschäftsführer der Unabhängigen Flugbegleiter Organisation (UFO). Gemeinsam mit Ilja Schulz, Präsident der Vereinigung Cockpit (VC) und Klaus-Peter Siegloch, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL), überreichte er eine Kiste mit Unterschriften an die Vertreterin des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages, Stefanie Vogelsang (MdB, CDU/CSU).

Mit der Übergabe an den Petitionsausschuss steht der Deutsche Bundestag in der Pflicht, die Eingabe sachlich zu prüfen und das Ergebnis dem Eingabesteller, also demjenigen, der die Petition auf den Weg gebracht hat, schriftlich mitzuteilen. „Dass 148.000 Bürgerinnen und Bürger gegen die Luftverkehrssteuer sind, ist ein klares Signal an die Politik. Eine ganze Branche wünscht die Abschaffung der schädlichen Steuer“, so Garvens. Man darf gespannt sein, wie die Bundesregierung reagieren wird. **U rz**

## Wir haben das Fliegen nicht neu erfunden. Aber uns.

Die neue Germanwings – mehr Ziele, mehr Komfort und mehr Wahlfreiheit denn je.



Lufthansa Group

germanwings

## Laute Flugzeuge zahlen jetzt mehr

Laute Flugzeuge müssen am Köln Bonn Airport deutlich mehr bezahlen als leisere, vor allem wenn sie in der Nacht fliegen. Der vom Lärm abhängige Teil der Landeentgelte ist bei der neuen im Mai in Kraft getretenen Entgeltordnung, die vom nordrhein-westfälischen Verkehrsministerium genehmigt worden ist, deutlich größer.

Außerdem bietet der Köln Bonn Airport den Airlines erhebliche finanzielle Anreize, wenn sie neue, lärmärmere Flugzeuge, wie etwa die Boeing B777 oder den Airbus A330, einsetzen. Der Rabatt auf die Entgelte kann sich auf eine Million Euro summieren.

Neben dem Gewicht eines Flugzeugs sind bei der neuen Entgeltordnung die Lärmemissionen das wichtigste Kriterium für die Höhe der Gebühren, die Airlines zu entrichten haben. Die Flugzeuge sind jetzt in 11 Lärmklassen eingeteilt, früher waren es 7. Dadurch ergibt sich eine größere Spreizung zwischen den lauten und den leiseren Flugzeugen.

### Gewährung von Rabatten

Nimmt man z.B. eine MD11, dann verteuert sich deren Lärmzuschlag erheblich: am Tag von 140 auf 375 Euro, in der Nacht von 280 auf 925 Euro. Damit ist die MD11 im Nachtbetrieb zweieinhalb Mal so teuer wie am Tag. Richtig Geld können die Airlines sparen, wenn sie lautere Maschinen durch leisere ersetzen. Denn dann gewährt der Flughafen einen Rabatt, der innerhalb von drei Jahren – solange ist die Laufzeit der Rabattierung – auf knapp eine Million Euro anwachsen kann. Je nach Flugzeugmuster wird

mit 40 Prozent, 20 Prozent und 10 Prozent auf die Lande- und Abfertigungsentgelte rabattiert.

### Anreize schaffen

Die Gewährung von Rabatten auf das Lande- und Abfertigungsentgelt soll Anreize schaffen, damit lautere Frachtflugzeuge, wie z.B. die MD11 nachts so schnell wie möglich durch die modernsten und damit leisesten langstreckentauglichen Großraumfrachtflugzeuge ersetzt werden. Die Boeing B777 sowie die B747-8 und mit etwas geringerem Frachtvermögen der Airbus A330 sind momentan die leisesten Frachtflugzeuge auf dem Markt. So sind die Boeing B777 und Boeing B747-8 in Lärmklasse 7, der Airbus A330 in Lärmklasse 6 eingeordnet. Die MD11 hingegen befindet sich in Lärmklasse 9. Mit dem deutschlandweit einmaligen Anreizsystem setzt der Köln Bonn Airport ein deutliches Signal an die Fluggesellschaften, damit auch sie merklich zur Lärminderung beitragen.

Bereits seit dem vergangenen Jahr fliegt FedEx den Flughafen Köln/Bonn mit drei Frachtflugzeugen vom Typ B777 an. Etwa die Hälfte der wöchentlichen Flüge von und nach Köln/Bonn werden inzwischen mit ihnen bedient. Im Vergleich zur MD11, die sonst auf Langstrecken eingesetzt wird, ist die B777 nicht nur deutlich leiser, sie kann auch knapp sieben Tonnen mehr Fracht transportieren und fast 3.900 Kilometer weiter fliegen – und das bei geringerem Treibstoffverbrauch. Die B777 stößt darüber hinaus 18 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen aus als eine MD11. **U rz**

# Tierischer Einsatz am Airport

Spürnasen mit vier Pfoten, meckernde Rasenmäher und fliegende Umweltpolizisten: Am Flughafen sind in vielen Bereichen Tiere im Einsatz. Ihre Stärke: Sie sind absolute Spezialisten auf ihrem Gebiet, machen ihren Job mit ganz viel Leidenschaft – und sind aufgrund ihrer Instinkte einfach unschlagbar. Die „nebenan“ hat Micky, Lucky und Co. bei der Arbeit besucht. 

## TV-Star Micky



Micky ist ein echter Star: Das Frettchen war schon Hauptdarsteller in diversen TV- und Radio-Sendungen über die Abteilung „Bird Control“. Gemeinsam mit vier Frettchen-Kollegen ist Micky im Herbst und Winter als Jagdhelfer bei der Kaninchenjagd im Einsatz und sorgt so für mehr Sicherheit im Luftverkehr. Denn die Karnickel leben in der Nähe der Start- und Landebahnen und locken als Futter Greifvögel an, die zur Gefahr für die Flugzeuge werden könnten. Die Frettchen treiben die Kaninchen aus ihren Bauten, sodass sie vom Flughafenjäger gefangen werden können. Die Gefahr eines Vogel-schlags wird dadurch vermindert.

## Die fleißige Sabine



Sabine gehört zur größten Abteilung des Flughafens. Rund 200.000 Bienen sind im Rahmen des sogenannten „Biomonitorings“ auf dem gesamten Flughafen-gelände unterwegs. Die kleinen Umweltpolizisten sammeln im Frühjahr und Sommer Nektar und Pollen, den sie in den fünf Flughafen-Bienenstöcken in der Nähe der großen Start- und Landebahn in Honig umwandeln. Der Honig wird regelmäßig auf Schadstoffe untersucht. Die Analyse weist immer einen schadstofffreien Honig nach.

## Leckermaul Lucky



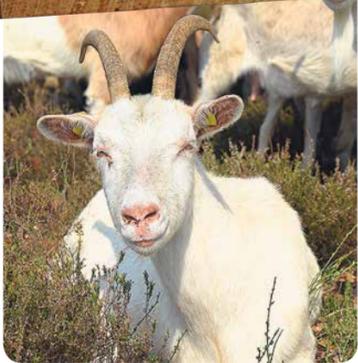
Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht: Esel Lucky lebt und arbeitet mit seiner 15-köpfigen Familie in der Wahner Heide. Tag für Tag grasen die grauen Langohren auf verschiedenen Koppeln, bewahren so die Landschaft vor dem Zuwachsen. Besonders gut klappt das Teamwork mit den Wasserbüffeln: Beide Herden können zeitgleich auf derselben Weide eingesetzt werden, die Arbeitsteilung zwischen feuchten und trockenen Stellen klappt problemlos.

## Rasenmäher Molly



Molly und ihre Kollegen machen das, was sie am besten können: Sie fressen. Die tierischen Rasenmäher beweideten von April bis August die Südheide, Aggerau und Teile der Nordheide in der Wahner Heide. Die rund 1.000 Schafe gehören zur Rasse der Bentheimer, die als besonders gefräßig gilt. Sie befreien rund 300 Hektar von Kräutern und Gräsern und helfen so, die offene Heidelandschaft zu bewahren. Für Nachwuchs sorgen sie auch: Allein in diesem Frühjahr wurden 450 Lämmer geboren.

## Geißbock Hennes



Brombeeren und junge Birken gehören zu Hennes' Leibspeisen. Gemeinsam mit seinen 400 Ziegenkollegen ist er in der Wahner Heide unterwegs und knabbert an jungem Gehölz. Heidefremde Pflanzen haben so keine Chance, ausufernd zu wachsen und die typische Heidevegetation zu verdrängen. Die Ziegen arbeiten eng mit den Glanrindern zusammen.

## Edgar, der Exot



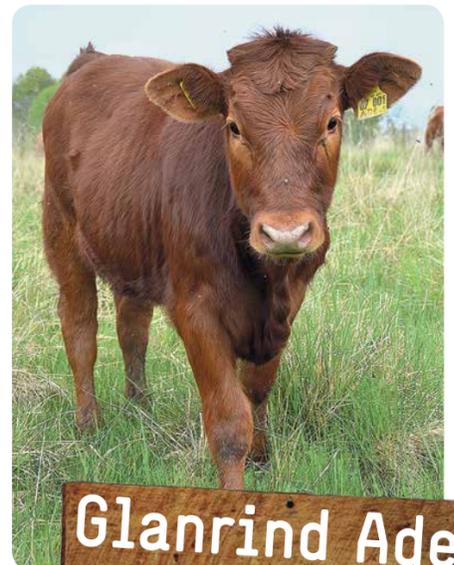
Wenn Edgar in der Heide von Spaziergängern entdeckt wird, sorgt er für Staunen. Kein Wunder: Der Wasserbüffel ist im rheinischen Naturschutzgebiet ein echter Exot. Gemeinsam mit seiner 11-köpfigen Herde beackert der Spezialist für morastige Böden seit Oktober 2010 in der Wahner Heide Grünflächen mit Tümpeln und Gewässern. Indem sie Gestrüpp und junge Bäume abfressen, verhindern sie das Zuwachsen der Sumpfflächen und schützen so die Feuchtbiotope.

## Spürnase Aaron



Aaron hat ein feines Näschen – und die setzt er für die Verbrechensbekämpfung ein. Der Spürhund untersucht für den Zoll Gepäckstücke und Fracht auf versteckte Drogen. Wittert er etwas Verdächtiges, beginnt er zu scharren. Dann nimmt sein Hundeführer den Gegenstand genauer unter die Lupe. Neben dem sechsjährigen belgischen Schäferhund stehen noch 11 weitere Drogenspürhunde und ein Sprengstoffhund im Dienst des Zolls.

## Glanrind Adele



Für ihre Gesangskünste kriegt sie wohl keinen Grammy – dafür ist Glanrind Adele aber im Naturschutz spitze. Gemeinsam mit ihren rund 50 Rinderkolleginnen und -kollegen zieht sie in der Wahner Heide von Koppel zu Koppel. Ihre Aufgabe: Alles wegfressen, was nicht zur typischen Heide-Vegetation gehört. Dadurch schützen die vierbeinigen Gärtner, die bereits seit 1997 im Auftrag des Flughafens im Einsatz sind, die einmalige Landschaft vor der Verbuschung. Adele und ihre rotbraune Familie sehen übrigens nicht nur hübsch aus – sie gehören zu einer alten rheinischen Rinderrasse, die vom Aussterben bedroht war.



# Für jeden Fall perfekt gekleidet

Die Spezialanzüge der Feuerwehr schützen vor Feuer, Chemikalien, Wasser und Co.



## Feuerwehr- schutzbekleidung

▷ Helm mit Visier und Nackenschutz, Jacke und Hose aus vierlagigem PBI, Sicherheitsgurt zur Eigensicherung, Handschuhe, Lederstiefel mit Stahlkappe

Diese Standardausrüstung tragen die Feuerwehrleute bei rund 90 Prozent ihrer Einsätze. Die Faser stammt aus der Weltraumforschung, sie schützt extrem gut vor Hitze, Kälte, Wassereinwirkung. Direkter Flammeneinwirkung hält sie bis 7 Sekunden stand.



## Klettergeschirr zur Absturzsicherung

▷ Jacke und Hose aus einfachem Nomex, Klettergeschirr aus Nylon, leichter Kletterhelm, Kletterhandschuhe

Die Feuerwehrleute sichern sich mit diesem Klettergeschirr, um für die Erstversorgung zu Unfallopfern in großen Höhen (z.B. auf Dächern oder an Lichtmasten) oder Tiefen (z.B. in Kanalschächten) zu gelangen. Die Rettung erfolgt dann durch speziell ausgebildete Höhenretter.



## Wärme- schutzanzug

▷ Einteiliger, aluminiumbedampfter Schutzanzug mit integrierten Handschuhen und Stiefeln, getönte Sichtscheibe, Einstieg über diagonalen Reißverschluss vorne, darunter Atemschutzmaske, Pressluftatmer und Tagesbekleidung

Die Aluminiumschicht reflektiert Hitze, der Anzug hält sogar direkter Flammeneinwirkung stand. Die getönte Scheibe schützt die Augen vor der Helligkeit der Flammen. Kommt zum Einsatz, wenn ein Kollege ganz nah ans Feuer heranmuss, z. B. um ein Gasleck zu schließen.



## Tagesdienst- bekleidung

▷ Dunkelblaue Hose und Jacke bzw. Pullover aus Baumwolle/Nomex

Die einheitliche Standardbekleidung tragen die Feuerwehrleute während ihrer 24-Stunden-Schicht. Das robuste Material schützt vor Hitze, der Anzug wird als zusätzliche Schutzschicht auch unter den meisten Spezialanzügen anbehalten.



## Chemikalien- schutzbekleidung

▷ Einteiliger Anzug aus zwei Lagen Tyvek-Folie mit integrierten Socken und angeschweißten Handschuhen (Einstieg hinten), Gummistiefel, Atemschutzmaske

Der Einweganzug schützt vor festen und flüssigen Giftstoffen sowie radioaktiven Kontaminationen, allerdings nicht vor Gasen. Die Gebrauchsanweisung schlüsselt auf, wie lange er vor den einzelnen Giftstoffen schützt.



## Kontaminations- schutzhaube

▷ Schutzhaube aus Nomex, Schutzhandschuhe, Standard-Feuerwehrschutzbekleidung (siehe 1), Atemschutz

Die Schutzhauben werden bei atomarer, biologischer oder chemischer Verunreinigung (sogenannten ABC-Einsätzen) über die Feuerwehrschutzbekleidung gezogen. Da sie sich rasch anziehen lassen, jedoch keinen vollständigen Schutz bieten, werden sie lediglich zur schnellen Einleitung erster Maßnahmen eingesetzt. Die Mannschaft soll möglichst schnell durch Kollegen in voller Schutzmontur abgelöst werden.

**D**er Spruch „Es gibt kein falsches Wetter, nur falsche Kleidung“ gilt abgewandelt auch für die Flughafen-Feuerwehr: Sie verfügt für jeden erdenklichen Notfall über den passenden Spezialanzug. Die rund 100 Airport-Feuerwehrleute sind damit während eines Einsatzes garantiert immer „passend angezogen“ – und optimal gegen Verletzungen geschützt.

Jeder Mitarbeiter verfügt über eine Garnitur seiner normalen Einsatzklei-

dung. Jacke und Mantel, Stiefel, Helm und Gürtel mit Axt bringen rund 14 Kilo auf die Waage. „Mit Atemschutzmaske und Pressluftatmer kommt man insgesamt auf ein Gewicht von rund 30 Kilo“, erklärt Feuerwehrmann Markus Richter. Dazu kommen – je nach Einsatz – unter Umständen noch die Spezialanzüge, die teilweise über die Standardausrüstung gezogen werden. „Jede weitere Schicht stellt einen zusätzlichen Schutz dar“, erläutert Richter. „Da nimmt man es auch in Kauf, dass die Beweglichkeit

eingeschränkt ist und es einem unter den Anzügen ordentlich warm werden kann.“ Der Einsatz der unterschiedlichen Spezialanzüge wird regelmäßig geübt. Mindestens einmal im Jahr muss jeder Feuerwehrmitarbeiter zum Beispiel eine Übung im Chemikalienschutzanzug absolvieren. „Wir trainieren unter anderem die Hitzegewöhnung, um uns auf die zum Teil extremen Temperaturen in den Spezialanzügen einzustellen“, sagt Richter. Auch das Anlegen der Anzüge, bei dem man die Hilfe von mindestens

einem Kollegen braucht, muss regelmäßig durchgespielt werden, damit es im Einsatzfall schnell geht und der Anzug seine optimale Schutzwirkung entfalten kann. Die High-Tech-Kleidung der Feuerwehrleute hat übrigens ihren Preis: Rund 1.400 Euro kostet die normale Einsatzkleidung. Sie kann immerhin bis zu 50 Mal gereinigt und neu imprägniert werden, bevor sie ihre schützende Wirkung verliert. Auch ein Teil der Spezialanzüge kann nach dem Einsatz von innen desinfiziert und von außen dekontaminiert werden. 



#### Rettungsdienstkleidung

▷ Hose und Jacke mit großen Reflektorflächen, Nässeschutzmembran und Thermoeinsätzen gegen Kälte, Infektionsschutzhandschuhe, Stiefel

Feuerwehrleute, die als Rettungsdienst den Rettungswagen des Flughafens besetzen, sind durch diesen Anzug leicht zu erkennen, auch im Dunkeln gut zu sehen und vor möglichen Infektionen geschützt.



#### Isopantenschutzanzug

▷ Latzhose, Jacke und Poncho, Visier aus Glas, Handschuhe, Chemikalienschutzstiefel

Der Isopantanzug schützt bei Ölunfällen und Arbeiten an Rohrleitungen. Tropft eine entflammare Flüssigkeit (z.B. Benzin) auf das Material und entzündet sich, brennt es an der Oberfläche ab, ohne die Person zu verletzen. Der Anzug ist schwer entflammbar, wasserdicht, absolut winddicht und weitgehend beständig gegen Säuren und Laugen.



#### Wasserdichte Wat-Hose

▷ Taillenhohe Latzhose aus Gummi mit integrierten Gummistiefeln, Standard-Feuerwehrschutzbekleidung (siehe 1), Helm

Bei Einsätzen mit Wasserschäden oder geplatzten Rohrleitungen tragen die Feuerwehrleute ähnlich wie Angler eine wasserdichte Wat-Hose über ihrer Standard-Ausrüstung.



#### Infektionsschutzanzug

▷ Einmalanzug mit Kapuze aus Papier, Mundschutz, Infektionshandschuhe, Gummi-Fußlinge über den Stiefeln

Besteht bei einem Patienten der Verdacht auf eine ansteckende Krankheit (z.B. Vogelgrippe), schützen sich die Feuerwehrleute mit dieser Einmalausrüstung. Nach dem Einsatz wird die Ausrüstung in einem speziellen Behälter für ansteckungsgefährliche Stoffe entsorgt. Dieser schließt luftdicht ab.



#### Chemikalienschutzanzug

▷ Einteiliger Schutzanzug aus Spezialfolie mit integrierten Handschuhen und Stiefeln, Einstieg über diagonalen Reißverschluss vorne, darunter Atemschutzgerät und Tagesbekleidung

Der hermetische Anzug schützt gegen flüssige, feste und gasförmige Stoffe. Er bläst sich selbst auf, sodass im Inneren ein Überdruck entsteht. Sollte die Gummischicht beschädigt werden, können so trotzdem keine Giftstoffe eindringen.



#### Kontaminationschutzanzug

▷ Ganzkörperanzug aus Nomex, Schutzhandschuhe, Chemikalienschutzstiefel, darunter Atemschutzgerät

Dieser Anzug kommt zum Beispiel bei radioaktiven Verunreinigungen zum Einsatz. Zwar hält er keine Strahlungen ab (dafür wäre Blei notwendig), er verhindert jedoch, dass kontaminiertes Material am Körper haften bleibt.



# Vom Handgepäck in den Spenden-Bus

Die Kölner Tafel gibt an der Sicherheitskontrolle aussortierte Waren an Bedürftige weiter

In den Sommermonaten fährt Serga Falk besonders gerne zum Airport – auch wenn es für sie nicht in den Urlaub geht. Die Yoga-Lehrerin arbeitet einmal die Woche ehrenamtlich für die Kölner Tafel und holt Spenden ab. „Kosmetika, Getränke, Lebensmittel – wir bekommen, was in der Handgepäckkontrolle aussortiert wird. Wenn in den Sommerferien besonders viele Passagiere unterwegs sind, erhalten wir dementsprechend viele dringend benötigte Waren...“

Es ist überraschend, was Fluggäste alles im Handgepäck mitnehmen wollen. „Bei Urlaubsfliegern in die Türkei oder nach Spanien wird sehr oft Nutella aussortiert, besonders beliebt ist aber auch Leberwurst und Marmelade“, erklärt Diethelm Kann, der die Warenübergabe für den Flughafen betreut. Grundsätzlich dürfen Lebensmittel mit an Bord genommen werden, solange sie die 100-ml-Regel nicht überschreiten (s. Infokasten). Flüssigkeiten, Cremes, Pasten in größeren Mengen – ob Shampoo, Brotauf-

strich oder Senftube – werden von der Bundespolizei an der Sicherheitskontrolle jedoch einbehalten. „Woche für Woche kommen so zwischen 15 und 20 Waren-Kisten zusammen, allein nach dem Pfingstwochenende waren es über 40“, erklärt Kann. „Ungefähr die Hälfte sind Lebensmittel und Getränke, die andere Hälfte Kosmetika von der Sonnenmilch übers Deo bis zur Handcreme.“

Alkohol und angebrochene Verpackungen werden bereits im Vorfeld am Flughafen aussortiert, auch Spraydosen mit Treibgas werden gesondert gesammelt und umweltgerecht entsorgt. Die grünen Kisten mit den Spenden lädt Serga Falk im Anlieferhof des Airports zusammen mit ihrem Kollegen Serdal Turan und Flughafen-Mitarbeiter Diethelm Kann in ihren weißen Tafel-Sprinter. Auf ihrer Tour durch Porz und Gremberghoven liegen neben dem Flughafen auch noch mehrere Supermärkte, die Obst und Gemüse sowie andere Lebensmittel abzugeben haben. Noch am selben Nachmittag wird ein Teil der Spenden dann ganz unbürokratisch von den beiden Tafel-Helfern an verschiedene soziale Einrichtungen im rechtsrheinischen Köln verteilt, der Rest wird erstmal ins Lager gebracht und ist

für verschiedene andere Kölner Einrichtungen gedacht.

Die Idee der Tafel entstand in den 60er Jahren in den USA. Der Grundgedanke ist, Produkte, die andernfalls vernichtet würden, weil sie bald abgelaufen sind oder nicht mehr ins Sortiment passen, bei Supermärkten, Bäckereien und Geschäften abzuholen und an Bedürftige weiterzugeben. Die Kölner Tafel wurde 1995 ins Leben gerufen. Jedes Jahr werden hier rund 750 Tonnen Lebensmittel an über 180 soziale Einrichtungen verteilt, darunter Kinder- und Jugendeinrichtungen in sozialen Brennpunkten, Obdachlosenunterkünfte und Aids- und Drogenberatungsstellen.

*„Wir erhalten viele dringend benötigte Waren.“*

Seit Anfang des Jahres beteiligt sich auch der Flughafen als Spender. „Was wir bekommen, ist immer eine Überraschung. Besonders dankbar sind wir jedoch für die viele Kosmetik“, erzählt Serga Falk. Ein Großteil der Produkte, die vom Airport stammen, ist nämlich für ein Kölner Mutter- und Kindwohnheim bestimmt, dessen Name und Lage nicht näher genannt werden darf. Falk: „Die Frauen freuen sich sehr über die alltäglichen Hygieneartikel, die sie sich selbst gar nicht leisten können.“



Flughafen-Mitarbeiter Diethelm Kann hilft Serga Falk beim Verladen.



Jede Woche kommen 15 bis 20 Kisten zusammen.

## Flüssigkeiten im Handgepäck

Aus Sicherheitsgründen gelten für alle Flüge, die in der EU starten, die folgenden Regeln für Flüssigkeiten im Handgepäck: Flüssigkeiten, Cremes, Öle, Sprays – egal ob Lebensmittel oder Kosmetik – dürfen maximal in 100-ml-Fläschchen ins Handgepäck. Diese müssen zusätzlich in einem durchsichtigen 1-Liter-Zip-Beutel verstaут sein (ein Beutel pro Fluggast). Entsprechende Beutel können für 1 Euro an den „Flightbag“-Automaten vor der Sicherheitskontrolle von Terminal 1 und 2 erstanden werden.

Medikamente und Spezialnahrung (z.B. für Babys), die während des Flugs benötigt werden, sind von dieser Regel ausgenommen. Der Plastikbeutel sowie die Medikamente/Spezialnahrungen müssen an der Sicherheitskontrolle vorgelegt werden.

## Die Idee der Tafel

Die erste Tafel wurde 1963 in Phoenix/Arizona unter dem Namen „Food Bank“ gegründet. Nach Deutschland kam die Idee 1993, als die erste Tafel in Berlin ins Leben gerufen wurde. Mittlerweile gibt es in Deutschland mehr als 900 Tafeln mit rund 50.000 ehrenamtlichen Helfern. Sie unterstützen bundesweit regelmäßig über 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln, knapp ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. Informationen zu der Kölner Tafel gibt es unter [www.koelner-tafel.de](http://www.koelner-tafel.de).

## Einblick in die Airport-Technik



Der Köln Bonn Airport hat sich am 14. Juli an der vierten „Nacht der Technik“ in Köln beteiligt. Die Karten für die zwei Sonderführungen waren bereits seit Wochen vergriffen. Die beiden Gruppen à 20 Personen ließen sich von den Fachleuten der FKB die Notstromzentrale (Foto), die bei Stromausfall in 0,5 Sekunden wieder Strom für die flugtechnischen Bereiche liefert, erklären. Danach ging es über das Vorfeld zur Gepäckförder- und Sortieranlage, wo der Weg der Koffer vom Flugzeug zur Gepäckaussgabe verfolgt wurde. Abschließend stand der Besuch der Flughafen-Feuerwehr auf dem Programm. Insgesamt kamen zur „Nacht der Technik“ mehr als 5.000 Besucher zu den rund 300 ausverkauften Veranstaltungen an 52 Standorten in Köln.

© Mollenhauer (SU)

## Einer der weltbesten Flughäfen



Unter den weltbesten Flughäfen in der Größe von 5 bis 10 Millionen Passagieren belegt Köln/Bonn einen hervorragenden dritten Platz, bei den „Best Regional Airports“ in Europa den zweiten und bei den besten Flughäfen in Zentral-Europa den fünften Rang. Das ergab die Befragung von Passagieren durch das renommierte Londoner Luftfahrtforschungsinstitut Skytrax. „Der Köln Bonn Airport freut sich sehr über diese Ehrung, da wir bei dieser Qualitäts-Umfrage auf hervorragenden vorderen Plätzen gelandet sind“, sagte Flughafen-Chef Michael Garvens. Bei den international anerkannten „World Airport Awards 2013“ wurden weltweit an 395 Flughäfen über 12 Millionen Befragungen von Fluggästen mit über 100 unterschiedlichen Nationalitäten durchgeführt. Die Reisenden haben in insgesamt 39 verschiedenen Kategorien Noten vergeben – beispielsweise für die Service-Qualität von Check-In und Abfertigung, die Freundlichkeit des Personals sowie die Qualität des Shopping-Angebots.

© SU/rz

## Speed4-Finale im Herbst

Der Köln Bonn Airport intensiviert sein Engagement bei Speed4, dem größten Bewegungsprojekt für Grundschüler in Deutschland. Am 7. September findet, wie schon im Vorjahr, das Regionalfinale am Flughafen statt. Zudem war der Airport Namensgeber für die Schulwettkämpfe in Rösrath, Bergisch Gladbach, Overath, Lindlar und Engelskirchen, die im Frühjahr stattgefunden haben. Kinder, die bei diesen Rennen im Lauf-

parcours, in dem Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Wendigkeit gemessen werden, drei Bons gewonnen haben, konnten sich mit ihren Familien immer sonntags ihren Preis am Flughafen abholen.

Insgesamt nehmen in diesem Jahr deutschlandweit 500.000 Mädchen und Jungen an den Schulmeisterschaften von Speed4 teil. Die AOK Rheinland/Hamburg unterstützt Speed4 mit Präventionsgeldern.

## Learning by doing



„Learning by doing“ ist das Motto der Otto-Lilienthal-Realschule aus Porz-Wahnheide. Rund sechzig Schüler der 5. Klassen machten sich an zwei Vormittagen im Juni im Terminal auf die Suche nach englischen Begriffen und führten Passagier- und Mitarbeiterbefragungen in Englisch durch. Ziel war es, den Kindern die Scheu vor der fremden Sprache zu nehmen. Neben jeder Menge Spaß kam bei den Schülern auch schnell der Ehrgeiz auf, mehr Begriffe zu sammeln als die anderen. Zur Belohnung ging es am Ende noch auf die Besucherterrasse, wo jede Menge Erinnerungsfotos gemacht wurden.

© Mollenhauer (SU)



# Im Löschtrupp ist Jasmin der „Dritte Mann“

18-Jährige macht als erste Frau Ausbildung bei der Feuerwehr

Die Flughafenfeuerwehr war bisher eine echte Männer-Domäne. Doch damit ist jetzt Schluss – dank Jasmin Dederichs. Die 18-jährige Eiflerin macht seit zweieinhalb Jahren am Airport die Ausbildung zur Feuerwehrfrau und fühlt sich unter ihren 100 ausschließlich männlichen Kollegen richtig wohl.

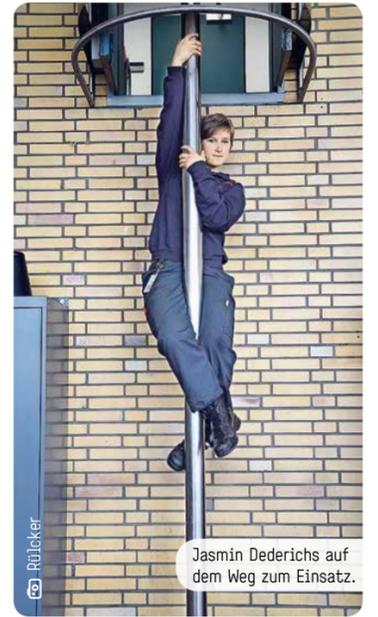
„Am Anfang hab ich mir schon Gedanken gemacht, ob sie mich als einzige Frau akzeptieren würden – schließlich war die Situation ja für alle neu“, erinnert sich Jasmin Dederichs, die nach Ende ihrer Ausbildung im August als Feuerwehrfrau übernommen wird. „Tatsächlich bin ich von der ersten Stunde an total positiv aufgenommen worden, zwischen den männlichen Kollegen und mir wird kein Unterschied gemacht. Und wenn es mal einen lockereren Spruch gibt, dann gebe ich einfach einen zurück.“ Auch körperlich kann Jasmin, die schon als Kind lieber beim Onkel auf dem Bauernhof mitgeholfen hat, als mit Puppen zu spielen,

mit ihren Kollegen mithalten – einen Frauenbonus gibt es nicht. „Der Sporttest mit Laufen, Seilklettern und Liegestützen beim Bewerbungsverfahren war der gleiche wie für Männer, im Löschtrupp fahr ich als „Dritter Mann“ mit – wie unsere männlichen Azubis. Und den LKW-Führerschein für die großen Löschfahrzeuge habe ich auch gemacht.“ Lediglich die Jacke und die Hose ihrer Einsatzkleidung

*„Ich wollte immer schon einen spannenden Job machen.“*

mussten für sie gekürzt werden – schließlich ist Jasmin nur 1,64 groß. Bei der freiwilligen Feuerwehr war sie, anders als viele ihrer Kollegen, im Übrigen früher nie. „Als ich mich nach einer Ausbildung umgesehen habe, habe ich einen Zeitungsartikel über den Beruf gelesen und dachte, das passt – schließlich wollte ich immer schon einen spannenden Job machen“, erzählt sie. Mit 16 kam sie dafür alleine in die Großstadt Köln. Besonders gut gefällt ihr das enge Zusammenleben und die gegenseitige Unterstützung, die der verantwortungsvolle Beruf und die 24-Stunden-Schichten mit

sich bringen. „Nur manchmal hätte ich gerne ein zweites Mädels hier, um mit ihr zu quatschen“, gibt sie lachend zu. „Obwohl ich mir vorstellen kann, dass es mit einem Haufen Frauen vielleicht auch komplizierter wäre...“



Jasmin Dederichs auf dem Weg zum Einsatz.

## Ausflugstipp

# Entdeckungsreise im alten Gutshof

Infoportal Gut Leidenhausen zeigt Zusammenspiel von Natur und Technik

Egal ob bei strahlendem Sonnenschein oder bei Nieselregen, ob mit Kindern oder als Zwischenstopp bei einer Wanderung durch die Wahner Heide – Gut Leidenhausen am westlichen Rand des Naturschutzgebietes ist immer einen Ausflug wert. In dem alten Rittergut aus dem 14. Jahrhundert ist ein Infoportal entstanden, das auf spielerische Art das Nebeneinander von einmaliger Natur und urbanem Lebensraum in und um die Heide thematisiert.

Welche Flugrouten nehmen Zugvögel, welche Routen fliegen Ferienflieger in den Süden? Wer kann im Verhältnis zu seiner Größe mehr transportieren – ein Eichelhäher oder ein Frachtflugzeug? Diese und weitere spannende Fragen beantwortet die Dauer-Ausstellung mit dem Titel „Kontraste“. Das Infoportal in Köln-Porz, das am 1. Mai eröffnet wurde, ist im Rahmen der Regionale 2010 in der ehemaligen Tenne des Gutshauses entstanden und ist eines von vier neuen Heideportalen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Das Café „Rastplatz“ verwöhnt Wanderer und Ausstellungsbesucher mit selbstgebackenen

Kuchen und lokalen Produkten aus der Wahner Heide, die man bei schönem Wetter im sonnigen Innenhof genießen kann. Bio-Fleisch und Würstchen stammen zum Beispiel, wenn möglich, von Glanrindern, die im Auftrag des Flughafens im Naturschutz in der Heide im Einsatz sind. Auch der Ziegenkäse stammt von Heidetieren (siehe Bericht Seite 5). Zu entdecken gibt es auf Gut Leidenhausen außerdem u.a. eine Greifvogelschutzstation, ein Wildgehege und die Trainingsrennbahn des benachbarten Gestüts Röttgen. Die weiteren Heideportale befinden sich in Bergisch Gladbach, Rösrath und Troisdorf.



Im Infoportal spielend die Wahner Heide erkunden.



Alle Fotos: Rüdiger

### Gut Leidenhausen

☉ **Infoportal und Café:**  
Mittwoch bis Sonntag  
11.00 – 18.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag  
10.00 – 18.00 Uhr  
(im Winter jeweils  
bis 17.00 Uhr)

☉ **Greifvogelschutzstation:**  
Sonn- und Feiertag  
10.00 – 18.00 Uhr  
(im Winter bis 17.00 Uhr)

📍 **Gut Leidenhausen 1, 51147 Köln**  
🌐 [www.gut-leidenhausen.de](http://www.gut-leidenhausen.de)



## Außergewöhnliche Werbe-Installation

Wie ein gigantischer Flügel ragt die neue Telekom-Installation in den Himmel und zitiert dabei ein startendes Flugzeug. Sie begrüßt Autofahrer bei der Anfahrt von der Autobahn zum Terminal 2. Das Besondere am neuen Digit-Park, der aus 216 einzelnen Acrylwürfeln besteht: Er reagiert auf Fahrzeuge.

Fährt ein Auto vorbei, löst diese einen Lichtimpuls aus. Die Installation hebt ab – zumindest wird dieser optische Eindruck erweckt. Das magentafarbene Logo der Telekom in der ersten Reihe wird durch weitere Digit-Reihen, die in einer Höhe von 3 Metern

starten und bis auf 13,5 Meter ansteigen, verlängert. Die Digits leuchten in einer in den Himmel aufsteigenden Wellenbewegung auf. „Diese interaktive Installation ist deutschlandweit einmalig“, erklärt Stephan Merken, Leiter der Werbeabteilung des Köln Bonn Airport.

Die Würfel bestehen aus magentafarbenem und verspiegeltem Acryl und werden besonders energiesparend mit LED beleuchtet. Sie ruhen auf einer rund 26,5 Meter langen, filigranen Stahlkonstruktion, die von vier speziell designten Bügeln getragen wird.



## Airport-Azubi hilft im Katastrophengebiet

Dominik Metze war für das Rote Kreuz in Magdeburg im Einsatz



Dominik Metze beim Einsatz in Magdeburg...



...und zurück an seinem Schreibtisch am Flughafen.

Sanitätszelt statt Schreibtisch, Feldküche statt PC-Arbeitsplatz: Während des Elbe-Hochwassers war Flughafen-Azubi Dominik Metze eine Woche lang als Katastrophenhelfer in Magdeburg im Einsatz. Der 20-jährige Brühler, der eine Ausbildung zum Informatikkaufmann absolviert, engagiert sich seit 2009 ehrenamtlich beim Roten Kreuz.

„Der Anruf für den Einsatz kam montagabends, als ich gerade auf dem Weg von der Arbeit nach Hause war“, erzählt Metze. „Ich habe am Flughafen sofort Bescheid gegeben, weil meine Einsatzgruppe direkt am Dienstag frühmorgens losgefahren ist.“ Die Bezirksregierung Köln hatte kurzfristig Helfer vom Roten Kreuz aus dem Rhein-Erft-Kreis, Aachen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis angefor-

dert, um die Einsatzkräfte in Magdeburg zu versorgen. „In den Stoßzeiten haben wir uns um die Verpflegung von 5.000 Leuten gekümmert, haben Strom und Unterkünfte organisiert, ein Sanitätszelt betrieben“, schil-

„Wir haben in Magdeburg 5.000 Leute verpflegt.“

dert Metze. „Auch wenn die Lage sich zunehmend entspannt hat und fast überall aufgeräumt wurde, haben wir am Anfang 48 Stunden nur mit kurzen Pausen durchgearbeitet und uns dann in 12-Stunden-Schichten abgewechselt.“ Für Dominik, der bisher als Rotkreuz-Helfer ausschließlich bei lokalen Ereignissen wie FC-Spielen oder Karneval gearbeitet hat, war es

der erste Katastropheneinsatz. Die Eindrücke von Menschen, die fast alles verloren haben, werden ihn noch lange begleiten.

Neben Metze hat der Flughafen noch ein halbes Dutzend weitere Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen für den Einsatz in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten freigestellt. Für die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements ist Metze seinem Arbeitgeber sehr dankbar. „Ich war gerade den ersten Tag in einer neuen Abteilung eingesetzt, in der ich eigentlich nur zwei Wochen bleiben sollte“, erzählt er. „Weil ich durch den Hilfeinsatz eine ganze Woche verloren habe, hat die Ausbildungsabteilung ganz unbürokratisch meinen Ausbildungsplan geändert und eine weitere Woche in dieser Abteilung angehängt.“

## Größer und moderner

Es war längstens überfällig, die Gepäckausgabe im C-Stern von Terminal 1 auf den neuesten Stand zu bringen. Nach siebenmonatiger Bauzeit ging sie im Mai in Betrieb. Der neue Ankunftsbereich ist deutlich größer und moderner gestaltet. Die beiden neuen Gepäckbänder sind leistungsstärker als in der Vergangenheit, denn sie können weitaus mehr Koffer und Reisetaschen aufnehmen als die bisherige Anlage. Ein drittes Gepäckband steht extra für Sperrgepäck zur Verfügung. Bereits im vorigen Jahr ist die Gepäckausgabe B saniert worden. Ankommenden Fluggästen zeigt sich nun in B und C ein einheitliches Bild. Die Kosten belaufen sich auf zusammen 6 Millionen Euro.

## US-Präsidenten zu Besuch in Köln/Bonn



Bill Clinton (2. v. l.) auf Stippvisite im Rheinland.



Konrad Adenauer begrüßt J.F. Kennedy in Köln/Bonn.

19. Juni 2013

Vor 50 Jahren

Still und leise kam Ex-US-Präsident Bill Clinton am 19. Juni für eine private Stippvisite nach Köln. Er landete spätabends ohne öffentlichen Empfang am Airport, bereits am nächsten Abend um 20 Uhr hob seine Maschine wieder ab. Kurz vor dem Abflug ließ er sich jedoch bereitwillig mit Flughafen-Mitarbeitern fotografieren.

Tausende Schaulustige waren am 23. Juni 1963 in die Wahner Heide gekommen, um die Landung von John F. Kennedy in Köln zu erleben. Der damalige US-Präsident besuchte vor genau 50 Jahren die vom Krieg noch immer schwer gezeichnete Domstadt. Am Flughafen wurde er von Bundeskanzler Konrad Adenauer empfangen und mit 21 Salutschüssen begrüßt. In Köln besuchte er eine Messe im Dom und hielt eine umjubelte Rede im Spanischen Bau des Rathauses, bei der der US-Präsident sogar „Kölle Alaaf“ ausrief. Die Deutschland-Reise von JFK war einer der wichtigsten Staatsbesuche der Nachkriegszeit.

### Impressum

Herausgeber  
Flughafen Köln/Bonn GmbH  
Stabsstelle  
Unternehmenskommunikation (SU)  
Postfach 98 01 20 | 51129 Köln  
nebenan@koeln-bonn-airport.de

Redaktion  
Walter Römer (rö) [verantwortl.],  
Bodo Rinz (rz), Rebekka Rülcker (rr)

Gestaltung  
Kathrin Hillebrand

# Die dicken Dinger vom Airport

Höher, breiter, schwerer: am Flughafen sind jede Menge richtig „dicke Dinger“ unterwegs. Damit sind nicht nur die Flugzeuge gemeint, sondern auch die Geräte, mit denen die

größeren Maschinen abgefertigt werden. Um zum Beispiel bei einer Ausweichlandung einen voll besetzten A380 zu pushen oder eine Boeing 747 mit Schwerlasten zu beladen, braucht

man schon echte „Schwergewichte“. Die „intern“ hat sich auf dem Vorfeld und bei der Feuerwehr umgesehen und stellt die fünf größten Fahrzeuge des Airports vor. rr

## Löschfahrzeug Panther

Das Löschfahrzeug „Panther“ beschleunigt in 25 Sekunden von 0 auf 80 km/h – und macht damit seinem Namen als schnelle Raubkatze alle Ehre. Diese Geschwindigkeit ist nötig, schließlich muss die Feuerwehr im Einsatzfall innerhalb von drei Minuten an jeder beliebigen Stelle des Flughafens sein. Das größte Löschfahrzeug der Flotte hat 12.500 Liter Wasser und 1.500 Liter Schaummittel an Bord. Lange Löschen kann es damit nicht: Die beiden Wurfdüsen an der Front und auf dem Dach versprühen bei 10 Bar bis zu 8.000 Liter pro Minute.



Torsten Kötter (Feuerwehrmann)

Name/Hersteller:	Panther 8 x 8 von Rosenbauer
Höhe:	3,65 m
Breite:	3 m
Länge:	12,17 m
Gewicht:	40.000 kg
PS:	1.000 PS

## Stangenschlepper F396 C

Mit 70 Tonnen ist der Stangenschlepper mit Abstand das schwerste Fahrzeug am Airport. Er wiegt nur 5 Tonnen weniger als ein voll betankter, voll beladener A319. Der „F396 C“ ist der einzige Schlepper, der sogar einen vollbeladenen A380 pushen kann. Dabei bewegt das 408-PS-starke Powerpaket ungefähr das achtfache seines eigenen Gewichtes. Um diese Leistung zu erbringen, braucht er sein hohes Eigengewicht: Deshalb ist der eigentlich „nur“ 60 Tonnen leichte Schlepper zusätzlich mit extra Metallgewichten beschwert.



Holger Mauer (Vorarbeiter Gerätedienst)

Name/Hersteller:	F396 C von Schopf
Höhe:	3 m
Breite:	2,96 m
Länge:	8,83 m
Gewicht:	70.000 kg
PS:	408 PS

## Lifter Champ 350

Er ist 13,1 Meter lang und 4,5 Meter breit und hat damit eine Grundfläche von 58,95 m<sup>2</sup> – soviel wie eine 2-Zimmer-Wohnung. Der Main Deck Loader „Champ 350“ ist der größte Lifter des Flughafens. Mit ihm können Lasten bis 35 Tonnen verladen werden, das entspricht dem Gewicht von sieben afrikanischen Elefanten. Die Ladefläche kann mittels Hydraulik auf eine Höhe von 5,60 Metern ausgefahren werden. Der Lifter wird überwiegend zum Beladen der Boeing 747 eingesetzt. Schnell fahren kann er aber nicht, er ist mit maximal 10 km/h unterwegs.



Ralf Endrich (Gerätebediener)

Name/Hersteller:	Champ 350 von Trepel
Höhe:	3,87 m
Breite:	4,5 m
Länge:	13,1 m
Gewicht:	41.500 kg
PS:	130 PS

## Stangenloser Schlepper

Mit 427 PS ist der größte stangenlose Schlepper des Flughafens ein echtes Kraftpaket. Obwohl er mit 25,3 Tonnen relativ „leicht“ ist, kann er Flugzeuge bis zur Größe einer Boeing 747 problemlos pushen. Um möglichst viel Kraft zu haben, werden alle Räder mit einem eigenen Motor angetrieben. Das Besondere: die Fahrerkabine ist höhenverstellbar, der Fahrersitz kann gedreht werden. Der „AM350“ kann deshalb nicht nur pushen, sondern auch Flugzeuge über längere Distanzen ziehen.



Andreas Dziamski (Sektionsleiter)

Name/Hersteller:	AM350 von GHH
Höhe:	2,58 m
Breite:	4,16 m
Länge:	8,965 m
Gewicht:	25.300 kg
PS:	427 PS

## Enteiser Elephant Beta-15

Den Namen verdankt er seinem langen „Rüssel“: Der Flugzeugenteiser „Elephant Beta-15“ kann die Steuerkanzel auf mehr als 15 Meter hochfahren, den Sprüharm sogar auf über 23 Meter. Damit kann der Dreiachsler mit seinen drei Enteisungsfüssigkeit-Tanks sogar mühelos das Leitwerk eines A380 enteisen, dem größten Passagierflugzeug der Welt. Kein Job für Leute mit Höhenangst: Der Mitarbeiter steuert das Fahrzeug aus der Kanzel in luftiger Höhe um das Flugzeug herum, ein Fahrer unten im Führerhaus ist nicht nötig.

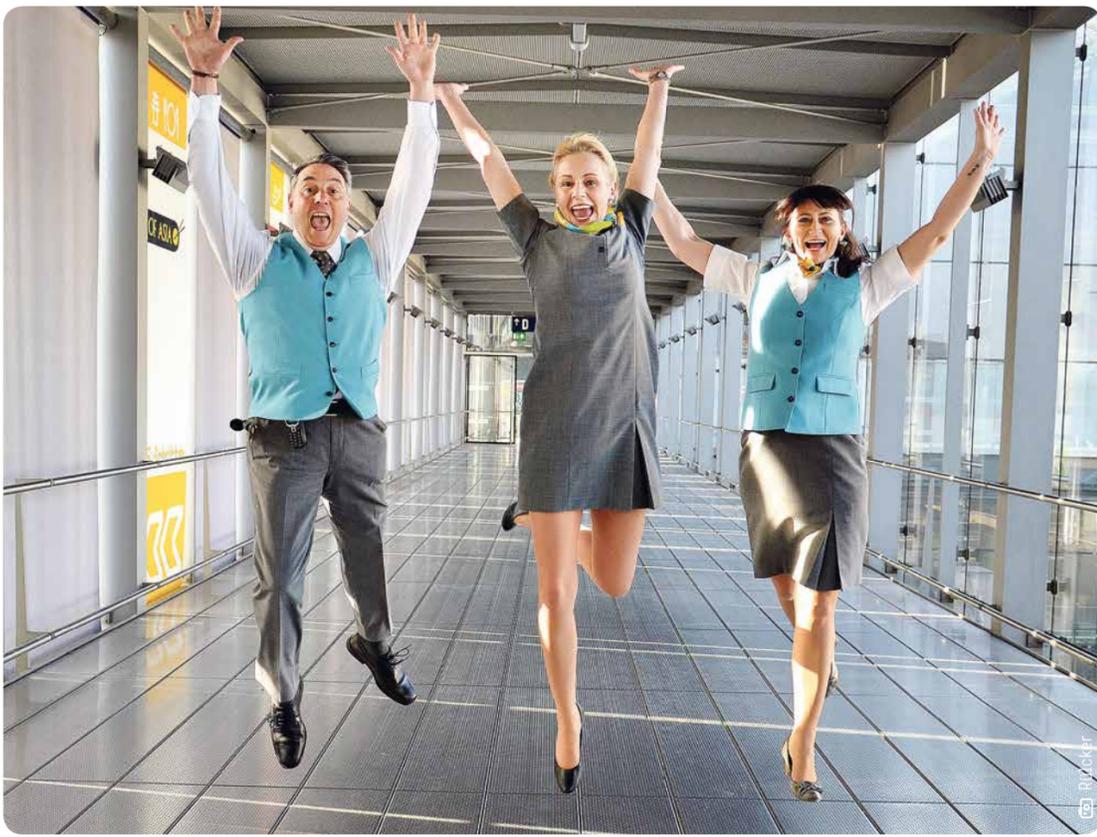
Name/Hersteller:	Elephant Beta-15 von Vestergaard
Höhe:	4 m
Breite:	2,55 m
Länge:	10,3 m
Gewicht:	21.160 kg
PS:	285 PS



Heinz Plückthun (Koordinator De-Icing)



# Willkommen am Flughafen!



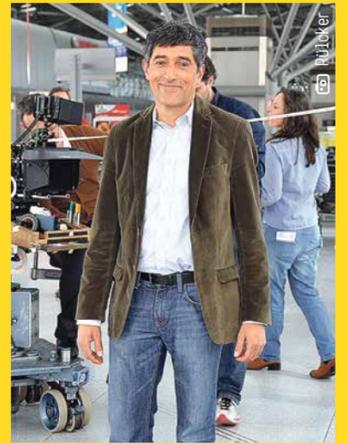
Sie sind die freundlichen Gesichter des Flughafens, stehen Passagieren und Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Terminalservice und Besucherdienst präsentieren „ihren“ Airport in der Öffentlichkeit mit viel Elan und guter Laune – und in neuen Uniformen, die perfekt auf das Corporate Design des Flughafens abgestimmt sind. Für die Herren gibt es ganz klassisch einen eleganten grauen Anzug mit einer Weste in typischem Airport-Blau, Damen haben die Auswahl zwischen Anzug mit Weste und einem Kleid im Sixties-Style. Beim Foto-Shooting für die neue Kollektion hatten Cosimo Falcone vom Terminalservice sowie Tanya Rauert und Tanja Kirsch von der Information (v.l.) jede Menge Spaß.



## Promis im Anflug

### Die Geissens landen am Airport

Am 7. Mai um 14.25 Uhr landeten die beiden Kölner Self-Made-Millionäre „Robääääärt“ und Carmen Geiss am Köln Bonn Airport. Die Geissens (bekannt aus der gleichnamigen RTL2-Doku) kamen mit der 4U-Maschine aus Nizza, um in der Mayerschen Buchhandlung am Neumarkt ihr Buch „Von nix kütt nix“ vorzustellen.



### Ranga Yogeshwar dreht in Terminal 2

Großer WDR-Dreh am Flughafen! Am 11. April drehte Moderator Ranga Yogeshwar in Terminal 2 zusammen mit einem 35-köpfigen Produktionsteam der Firma fresh frames im Auftrag des WDR einen Werbe-Spot für „Quarks & Co.“. Der Spot, dessen Dreh fast den ganzen Tag dauerte, wirbt für die mobile Empfangbarkeit der Sendung. Zu sehen ist er seit Mai im WDR Fernsehen und auf den Infoscreens in NRW-U-Bahnhöfen.



## Gewinnspiel



### Mit Norwegian in den Süden oder den hohen Norden



#### 1 x 2 Tickets zu gewinnen

Norwegian weitet ihr Angebot mit Beginn des Winterflugplans 2013/14 in Köln/Bonn erheblich aus. Die drittgrößte Low-Cost-Airline Europas fliegt dann zusätzlich zu Oslo die Ziele Alicante, Gran Canaria, Malaga und Teneriffa an.

Zusammen mit Norwegian verlost die „nebenan“ 1 x 2 Flug-Tickets zu einem der fünf Ziele nach Wahl.

Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen Sie folgende Frage richtig beantworten:

In welchem Jahr wurde Norwegian gegründet?

[norwegian.com](http://norwegian.com)

Einsendeschluss ist der 30. August 2013.

#### Teilnahme am Gewinnspiel:

Senden Sie Ihren Namen mit Anschrift, Telefonnummer und Lösung an:

✉ Redaktion nebenan / Stabsstelle Unternehmenskommunikation Flughafen Köln/Bonn GmbH | Postfach 98 01 20 | 51129 Köln oder senden Sie eine E-Mail an: [nebenan@koeln-bonn-airport.de](mailto:nebenan@koeln-bonn-airport.de)

Beim Einsendeschluss gilt das Datum des Poststempels.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## Olé!

Neue Strecken von Köln/Bonn nach Spanien! Buchen Sie jetzt Ihren Direktflug von Köln/Bonn nach Malaga, Alicante, Gran Canaria oder Teneriffa! Streckenstart Oktober 2013.

Willkommen an Bord!

## Köln/Bonn – Spanien

ab **29€** inkl. Steuern & Gebühren

NEU!

**norwegian**

[norwegian.com](http://norwegian.com)